



# Schlaue Technik am Körper Wie Datenbrillen die Berufswelt umkrempeln werden

Freitag, 14.03.2014, 17:42 · von FOCUS-Online-Experte Thomas Müller

Teilen 5 2 9



Ein Mann testet die Google Glass Datenbrille.

Datenbrille und Smartwatches sind in aller Munde. Doch meistens geht es nur darum, wie sie in der Freizeit eingesetzt werden können. Dabei wird die Technik bis in die Büros vordringen - und einiges verändern.

Im Fitnessstudio sind sie bereits Alltag, die sogenannte Wearables, mit denen beispielsweise der Puls oder andere Vitalwerte direkt am Körper gemessen werden. In wenigen Jahren wird uns die Körpertechnik als Datenbrillen, als

Smartphone-kompatible Uhren oder als Kleidung in unterschiedlichsten Ausprägungen überall begegnen: beim Autofahren, beim Einkaufen. Auch im Beruf haben sie das Potenzial, die Art und Weise, wie wir arbeiten, komplett zu verändern.

Was sind Wearables? Wearables sind Computersysteme, die bei der Anwendung direkt am Körper getragen werden. Heute sind Wearables noch selten und weit davon entfernt, den Smartphones den Rang abzulaufen.

Ihnen wird jedoch ein enormes Marktpotenzial prognostiziert. So rechnet das Marktforschungsinstitut ABI Research mit 485 Millionen verkauften Geräten bis Ende des Jahres 2018. Die Aufmerksamkeit der Anwender und Hersteller wird sich dabei in den kommenden Jahren auf Smartwatches und Smartglasses beziehungsweise Datenbrillen konzentrieren.

Ich will im Folgenden ihre Anwendungsmöglichkeiten näher vorstellen.

## 1) Die Chancen von Datenbrillen

Datenbrillen bieten ein großes Potenzial im Unternehmen. Smartglasses sind überall dort denkbar (oder bereits im Einsatz), wo zusätzliche Informationen für Arbeitsprozesse benötigt werden. So öffnen sich, besonders in Rückgriff auf die bestehende IT-Infrastruktur und deren Daten, zahlreiche professionelle Einsatzmöglichkeiten.

Video: Mein Tag mit der Google-Datenbrille



Datenbrille Google Glass: Mein Tag mit der der Google-Brille FOCUS Online

Bereits heute wird diese Technologie in der Logistik, in der Industrie oder auch in bestimmten Handwerksberufen genutzt, zum Beispiel in Form eines Head-up-Displays. Das am Kopf getragene Display liefert dabei Informationen direkt vor das Auge, die Bedienung erfolgt über Sprach- und Bewegungseingaben. Durch das freihändige Arbeiten können beispielsweise Techniker oder Mechaniker bei ihrer Tätigkeit Konstruktionspläne lesen.

Auch Lageristen brauchen keinen Handscanner mehr, da die Codes über die Kamera eingelesen und gleichzeitig weitere Details der Ware angezeigt werden wie zum Beispiel Gewicht oder Packlisten. Mit Hilfe dieser so genannten "Augmented Reality" (Erweiterte Realität) wird im Anschluss des Packvorgangs beispielsweise der Weg zum Ausgabeort direkt in das Sichtfeld eingeblendet.

Aber auch für andere Jobbilder ist eine Unterstützung durch Wearables und Augmented Reality denkbar. Stellen Sie sich beispielsweise vor, Sie haben ein Meeting mit einem Kunden und bekommen alle nötigen Informationen stets eingeblendet.

## 2) Das bieten Smartwatches

Smartwatches bieten dagegen nur eingeschränkte Anwendungsmöglichkeiten. Smartwatches (englisch für: schlaue Uhr) sind am Handgelenk getragene Uhren, die zusätzlich über Sensoren und erweiterte Computerfunktionalitäten verfügen.

Video: Die Smartwatch Gear 2 von Samsung



Armbanduhr Gear 2: Samsungs zweiter Anlauf auf dem Smartwatch-Markt FOCUS Online

Im Moment sind bei einer Smartwatch die Einsatzmöglichkeiten noch eher gering. So dient diese lediglich als Erweiterung für das Smartphone am Handgelenk und zeigt beispielsweise den Eingang einer Nachricht oder einer Email an. Doch will man letztendlich die Inhalte komplett lesen, muss noch immer das Smartphone aus der Tasche genommen werden, da nur die ersten Zeilen oder Wörter angezeigt werden. Die sehr heterogene Hardware- und Softwarelandschaft sowie die damit fehlenden Standards lassen wohl auch in naher Zukunft keine Innovationssprünge im alltäglichen (Business-)Einsatz erwarten.

## Datenschutz ein wichtiges Thema

So interessant diese Entwicklungen auch sein mögen, so viele Risiken bringen die Geräte mit sich. Datenbrillen können durch ihre Kamera unbemerkt das Sichtfeld des Benutzers filmen und auch Smartwatches verfügen häufig über eine Aufnahmefunktion. So kann der Träger Gespräche unbemerkt aufzeichnen oder Dokumente fotografieren und die Informationen an Geräte außerhalb des Netzwerks übertragen. Solche Möglichkeiten stellen eine reale Bedrohung für die Privatsphäre, aber auch für Unternehmen dar – gerade wenn es um sensible Daten geht. Besonders wenn diese Form der Technik im Alltag angekommen ist und nicht mehr im Vorhinein kritisch beäugt wird. Es besteht die Gefahr, dass sich die Technologie schneller entwickelt, als die rechtlichen Vorgaben oder die öffentliche Sensibilität.

## Herausforderungen für die IT-Sicherheit

Im beruflichen Einsatz werden die neuen Geräte zudem erhebliche Auswirkungen auf Unternehmensnetzwerke haben. Wie oben beschrieben werden Wearables vorhandene Geräte, wie Smartphone, Tablets oder PC, nicht ersetzen, sondern an diese gekoppelt. Dies bedeutet zahlreiche zusätzliche Geräte im Netzwerk sowie mehr Datenfluss und somit ein erhöhtes Gefährdungspotenzial für die IT-Sicherheit.

Letztendlich ist sowohl der Gesetzgeber als auch jedes Unternehmen, das Wearables einsetzt, in der Pflicht, zum Schutz von Infrastruktur, vertraulichen Daten und individueller Privatsphäre klare Regelungen für die Nutzung und Speicherung vorzugeben.

## ZUR PERSON

Thomas Müller ist Geschäftsführer der SOLCOM Unternehmensberatung GmbH. SOLCOM ist einer der führenden Dienstleister bei der Besetzung von Projekten mit IT-Spezialisten und Ingenieuren.

Gastkolumnen table with columns for author and name. Includes names like André Schütz, Andreas Beck, Andreas Rees, etc.

- Meistgelesen
1 Steuerzahlerbund prangert an „Im Bundeshaushalt lassen sich 20 Milliarden Euro einsparen“
2 Aufregung um Steueränder Hoeneß Lasst Uli Hoeneß jetzt endlich in Ruhe!
3 U-Bahnen, Flughäfen, Brücken Die Steuer-Verschwendung in Deutschland hat System

ANZEIGE
+++ Wirtschaftsticker +++
Weltbank Deutschland erneut Logistik-Weltmeister
Unternehmen SPD will Frau in Bahn-Aufsichtsrat entsenden
Deutsche Bank kämpft weiter mit Altlasten - Vorstandsbezüge steigen
Aktien New York Konjunkturdaten verhelfen zu Gewinnen
MM Air Berlin bereitet Neustart abseits der Börse vor

Brutto-Netto-Rechner
Gehaltsrechner 2014: Wie viel Netto bleibt vom Brutto?
Berechnen Sie schnell und einfach, wie viel Lohnsteuer, Soli und Sozialabgaben von Ihrem Gehalt abgezogen werden.

Partnerangebot
Mehr Wirtschaftsnachrichten
14:45 Uhr Aktien Frankfurt: Dax wieder im Minus - Sorgen um Zinsanstieg in den USA
13:08 Uhr Roundup 3: Europa schützt Steuerzahler mit neuem Banken-Pleitefonds
10:37 Uhr Roundup: US-Notenbank bringt Aktien, Anleihen und Euro unter Druck

Wie gut sind die Drogerieketten?
TOP 3 dm Note: 1,80
FLOP 3 Ihr Platz Note: 4,53
Rossmann Note: 2,17 Schlecker Note: 3,48
Budnikowsky Note: 2,24 Drospa Note: 2,96

Wirtschaft in Bildern
Hoeneß-Knast Hier wird der Bayern-Boss einsitzen
Zweistelligen Millionenbetrag hinterzogen
Hoeneß' Steuer-Geständnis im Wortlaut
Das wirft der Staatsanwalt Hoeneß vor Die Anklageschrift: Sieben Straftaten auf vier Seiten
Prozess wegen Steuerhinterziehung Das Leben von Uli Hoeneß in Bildern
Fahrstuhl-Geflüster Die angeblich fiesesten Kommentare aus den Goldman-Sachs-Aufzügen
Hohe Schulden Die bedrohliche Lage der Städte
Traum der Superreichen Dieser Jet fliegt in drei Stunden von New York nach London - im Blindflug
Digi-Prophets schillert, skurril: Die zehn verrücktesten Job-Bezeichnungen im Netz